

Thomas Nierlin ist neuer Leiter der Bibliothek der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin



Seit dem 1. August 2016 ist Thomas Nierlin neuer Leiter der Bibliothek der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Er folgt auf dieser Stelle Hildegard Kleebaum, die die Bibliothek im Gebäude am Gendarmenmarkt seit 2002 leitete und im April 2016 in den Ruhestand trat.

Für sein neues Aufgabengebiet bringt Thomas Nierlin langjährige Erfahrung aus zwei Bereichen mit, die für die Bibliothek einer Musikhochschule besonders relevant sind: Bibliothekspraxis im Benutzungsbereich einer Hochschulbibliothek und umfangreiche musikpraktische Kenntnisse. Nach seiner Schulzeit absolvierte Nierlin an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe zunächst ein Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit dem Hauptfach Musik und den Nebenfächern Theologie und Deutsch, das er 1993 mit der Ersten Staatsprüfung abschloss. Sein beruflicher Wechsel zum Bibliothekswesen erfolgte mit einer Ausbildung zum Bibliotheksassistenten an der Stadtbibliothek Karlsruhe. Da er sich stärker zum wissenschaftlichen Bibliothekswesen hingezogen fühlte, wechselte er im Jahr 2000 an die Hochschulbibliothek Karlsruhe, wo er rund vierzehn Jahre in der Benutzungsabteilung tätig war. In dieser Zeit erschloss er sich sämtliche benutzungsrelevanten Aufgabengebiete und war sowohl bei der Migration des Bibliothekssystems zu aDIS/BMS als auch bei der damit verbundenen Einführung der Selbstverbuchung mittels RFID für die Konfiguration und administrative Systemverwaltung in seinem Bereich verantwortlich. Aufgrund seines besonderen Interesses für historische Bibliotheksbestände setzte er sich in Karlsruhe während der Kernsanierung des Gebäudes auch für den Erhalt umfangreicher Altbestände der Vorgängerinstitutionen der Pädagogischen Hochschule ein.

Nebenberuflich war Thomas Nierlin über zwanzig Jahre als Chorleiter im kirchenmusikalischen Dienst engagiert und hat darüber hinaus in projektbezogener Arbeit die Aufführung einer Reihe oratorischer Werke initiiert und durchgeführt. Dabei beschränkte er sich nicht auf Werke des klassischen Repertoires (*Messias*, *Schöpfung*, *Paulus*), sondern vermittelte Hörern und Mitwirkenden auch Werke der musikalischen Moderne und der Gegenwart (Arthur Honegger: *König David*, Helmut Barbe: *Canticum Simeonis*, Manfred Kluge: *Mariae Verkündigung*, Dieter Schnebel: *Jowaegeŕli*).

Um sich bibliothekarisch weiterzuqualifizieren und die Bereiche „Bibliothek“ und „Musik“ miteinander zu verbinden, absolvierte Nierlin von 2014 bis 2016 den Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig mit der Profillinie „Musikbibliothek“. In projektbezogenen Arbeiten setzte er auch hier einen Schwerpunkt auf historische und unikale Bestände: am Bacharchiv Leipzig durch die

Einarbeitung von Mikrofilmen im Projekt „Quellkopien“ und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei der Katalogisierung von Rara-Beständen im Notenarchiv der Bibliothek. Sein Studium schloss er mit einer Arbeit zur Erschließung des Nachlasses des Komponisten Hans-Christian Bartel (1932–2014) im Gewandhausarchiv Leipzig ab.

Gleichzeitig war Nierlin von August 2015 bis Juli 2016 vertretungsweise an der Bibliothek der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar tätig, wo er hauptsächlich in der Institutsbibliothek Musikwissenschaft eingesetzt war.

In der Bibliothek der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin sind umfangreiche Modernisierungsarbeiten in Planung: In einem ersten Schritt wurde zu Beginn des Wintersemesters 2016/17 die bisherige Zettelverbuchung durch die Einführung einer elektronischen Ausleihverbuchung abgelöst. In Verbindung mit einer grundlegenden Revision des Notenbestands (rund 50.000 Exemplare) sollen im nächsten Schritt die vor 2009 erworbenen Bestände – dazu gehören auch ca. 4.000 CDs und DVDs – retrokatalogisiert werden, bevor mit der Einbindung der Akzession in das Bibliothekssystem ein integrierter Geschäftsgang etabliert werden soll. Im Zusammenhang mit einer neuen Raumkonzeption soll eine systematische Freihandaufstellung den Zugang zu den Beständen erleichtern und ihre Nutzung intensivieren. Darüber hinaus ist in naher Zukunft die Implementierung eines Archivs zur Dokumentation der Hochschulgeschichte im Bibliotheksbereich vorgesehen. An erster Stelle aber ist Thomas Nierlin ein enger und guter Kontakt zu Studierenden und Lehrenden wichtig, um bei den Benutzern der Bibliothek möglicherweise bestehende sprachliche Schranken abzubauen oder ihnen über die Klippen der nach Preußischen Instruktionen sortierten Zettelkataloge hinwegzuhelfen und sie durch eine gute Beratung und Literaturversorgung für die Bibliotheksnutzung zu gewinnen. Dabei empfindet er die Einbindung seiner Stelle in das künstlerische Umfeld der „Hanns Eisler“ im Herzen Berlins als eine große Bereicherung.

Rouven Schabinger

Bettina von Seyfried geht in den Ruhestand

Das erste Mal traf ich Bettina von Seyfried Mitte 1978 in der Musikabteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (heute Staatsbibliothek zu Berlin), wo ich als Referent für Musikdrucke und Musiknachlässe arbeitete. Seitdem verbindet uns eine Freundschaft.

Bettina von Seyfried wurde am 14. Oktober 1951 in Berlin (West) geboren. Nach dem Abitur studierte sie Musikwissenschaft, Publizistik und Geschichte in Berlin, Freiburg und Wien. Nebenbei war sie in